

## Satzanalyse · Übung 1

a) *Bezeichne bei den untenstehenden Beispielen die Abhängigkeiten der Teilsätze untereinander wie folgt:*

*Hauptsätze: A — B — C ...;*

*Nebensätze 1. Grades: von HS A abhängig: A.a — A.b ...; von HS B abhängig: B.a — B.b ...;*

*Nebensätze 2. Grades: von NS A.a abhängig: A.aa — A.ab ... usf.*

*(Zusammengezogene Sätze sind – als Ellipsen – als zwei Sätze zu behandeln.)*

b) *Bestimme die Nebensätze formal:*

- *Konjunktionalsatz (Konj.);*
- *Pronominalsatz (Pron.) oder genauer: Relativsatz (Rel.) bzw. Interrogativsatz (Interr.) d. h. indirekter Fragesatz;*
- *Infinitivsatz (Inf.);*
- *Partizipsatz (Part.);*
- *uneingeleiteter Nebensatz (ue.).*

*Anmerkungen: 1.) Infinitiv- und Partizipsätze sind konsequent durch Kommas abgetrennt, mit Konjunktionen verbundene Hauptsätze jedoch nicht; 2.) Viele Sätze – v. a. ab Nr. 16 – sind stilistisch fragwürdig.*

1. Er bebte vor Angst und er blickte verzweifelt um sich.
2. Er bebte vor Angst und blickte verzweifelt um sich.
3. Während er vor Angst bebte, blickte er verzweifelt um sich.
4. Nicht nur bebte er vor Angst, sondern ihm zitterten auch die Knie.
5. Vor Angst bebend, blickte er verzweifelt um sich.
6. Er glaubte das Zähneklappern zu hören.
7. Er fürchtete, man werde das Zähneklappern hören.
8. Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.
9. Wie leicht wäre das Leben, gäbe es keine Grammatik!
10. Wozu soll, wenn sie doch niemand beherrscht, Grammatik nützen?
11. Beherrscht man die Grammatik, kann man mit der Sprache bewusst umgehen.
12. Die Anstrengungen, die es erfordert, um Grammatik zu beherrschen, zahlen sich in den meisten Fällen aus.
13. Grammatik ist auch sinnvoll, wenn man sie wieder vergisst, da man durch sie das Sprachgefühl auf jeden Fall entwickelt.
14. Grammatik ist äusserst sinnvoll, weil der Sprache, die wir nicht nur gebrauchen, sondern in der wir leben, insgesamt wachsende Bedeutung zukommt.
15. Keiner kann wissen, ob das Sprachgefühl, wie es die Didaktik erhofft, auch wirklich geschärft wird, wenn man Grammatik treibt – was ja keine rechte Lust bereitet.

16. Um den Sprachsinn zu schärfen, kann Grammatik, selbst wenn die Beschäftigung mit ihr zunächst nur matte Glücksgefühle verheisst, nützlich sein, da sie, einmal glücklich verdaut, einen bewussten Umgang mit der Sprache erlaubt.
17. Obwohl Grammatik, die einmal glücklich verdaut wurde, nützlich sein kann, weil sie den Sprachsinn schärft, macht doch ihre Erlernung, was die Lehrkräfte verdriesst, den meisten keine rechte Freude.
18. Viele, die sich redlich bemühen, die Grammatik des Deutschen zu beherrschen, scheitern, obwohl auch jene, die sie unterrichten, sich alle Mühe geben und versuchen, verständlich zu erklären, kläglich, da die syntaktischen Möglichkeiten, die in dieser Sprache bestehen, zu Satzgebilden, deren Struktur nur schwer zu durchschauen ist, verführen.
19. Die Schweizer, ihre Lust nicht mehr bezähmend, pferchen sich, sobald die Schneekanonen, für deren Erstellung sie keine Kosten scheuen, den Betrieb aufnehmen, in den Bahnen, um sich gegenseitig, womit sie vorher kaum rechnen, die teuren Sonnenbrillen zu zertrümmern.
20. Obwohl der Geruch der Sonnencreme, mit der sich die Skihasen beschmieren, und der Skischuhe, die, da sie ein Jahr vor sich her moderten, von sich zersetzendem Schweiss getränkt sind, kaum angenehm zu nennen ist, zeigen alle, als rechte Schweizer, unbändige Freude.
21. Hätte der Pudel der Witwe die Petunien nicht zerfleddert, was ein wohlerzogener Hund nicht tut, so wären dem Gärtner, weil die Tat, die er verübt hatte, ungemein herzlos war, keine mildernden Umstände zugebilligt worden.
22. Die Witwe, deren Pudel in den Petunien, die eben blühten, erdrosselt lag, ermahnte den Kommissar, wenn er den Fall untersuche, alle mögliche Vorsicht walten zu lassen, damit der Täter nicht auch noch ihren Yorkshire Terrier erdolche.
23. Der Prinz, verzweifelt in den Dornen verheddert, hörte ein lautes Schnarchen, dem er, da er die Hecke nicht hinuntersteigen wollte, folgte, und als er schliesslich durch das Fenster lugte, sah er das üppige Dornröschen auf dem Schragen liegen, genau wie in seinen Träumen.
24. Neben dem Bett aber stand eine Hochzeitstorte, auf die der Prinz, der dem Hungertod nahe war, mehr als auf Dornröschen ansprach, so dass er, seine edle Mission vergessend, sich den Magen vollschlug, statt die Prinzessin zu küssen, und die Frist verstreichen liess, worauf Dornröschen, das immer noch laut schnarchte, in einen Frosch verwandelt wurde.